

# Tagesthema

**H**aben die ersten Bundespräsidenten in den Jahren nach 1949 in ihrem Amt Seite an Seite mit Kriegsverbrechern aus der Nazizeit gearbeitet? Das ist eine der Fragen, die das heutige Staatsoberhaupt Frank-Walter Steinmeier klären lassen will. In den nächsten Tagen wird das von ihm initiierte Forschungsvorhaben „Das Bundespräsidialamt und der Nationalsozialismus“ beginnen. Darin soll es um mögliche personelle oder geistige Kontinuitäten aus der Zeit der Naziherrschaft gehen. Außerdem soll durch die Erschließung neuer Quellen untersucht werden, wie die Bundespräsidenten und ihr Amt nach 1949 mit dem Erbe des Nationalsozialismus umgegangen sind. Es gehe um eine Art Wirkungsgeschichte, wie die Präsidenten Tat und Täter zum öffentlichen Thema machten, der Opfer gedachten und die Erinnerungskultur der Bundesrepublik prägten, sagte eine Sprecherin der Berliner Zeitung.

Während Steinmeiers Vorgänger Joachim Gauck sich intensiv mit den deutschen Verbrechen während der Nazizeit in den europäischen Nachbarländern auseinandergesetzt und viele Tatorte aufgesucht hat, sind dem jetzigen Präsidenten Fragen der Erinnerungskultur und Aufarbeitung des NS-Unrechts in Deutschland besonders wichtig. Das hängt auch damit zusammen, dass er unmittelbar nach Amtsantritt 2017 mit der Geschichte der Dienstvilla des Bundespräsidenten in der Dahlemer Pücklerstraße konfrontiert wurde.

### Gedenken an jüdische Besitzer

Das Haus gehörte bis 1933 dem jüdischen Unternehmer Hugo Heymann, dem die Nationalsozialisten Besitz und Leben nahmen. Seine Witwe scheiterte nach dem Krieg auf beschämende Weise mit Rückersatzanträgen am Widerstand ignoranter Behörden und Gerichte. Das Haus kam in Bundesbesitz und diente lange als Gästehaus der Regierung, bis es 2004 zum Wohnsitz



Frank-Walter Steinmeier wird eine Rede zum „75. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus und des Endes des Zweiten Weltkrieges in Deutschland und Europa“ halten. BRUNO

der jeweiligen Bundespräsidenten wurde. Steinmeier weigerte sich, in die Villa zu ziehen, bis ihre Geschichte eindeutig geklärt und der einstigen Besitzer angemessen gedacht würde. Seit 2018 erinnert nun eine Gedenktafel vor dem Haus an die Eheleute Hugo und Maria Heymann. Außerdem haben das Präsidialamt und die Bundeszentrale für politische Bildung gerade eine Präsidentschüre mit ihrer Lebensgeschichte, Dokumenten und wissenschaftlicher Einordnung veröffentlicht.

Der Historiker Julien Reitzenstein, der mit seiner Forschung den Anstoß für die Beschäftigung mit der Villa gab, vermutet, dass hohe Beamte des frühen Präsidialamtes in NS-Verbrechen verstrickt waren. Besonders eklatant dürfte der Fall des ersten Chefs der Behörde sein, Manfred Klaiber. Der Diplomat stand von 1942 bis 1944 in Diensten des deutschen Militärbefehlshabers in Serbien, wo schwere Verbrechen an der Zivilbevölkerung begangen wurden. Einen eindeutigen Hinweis gibt eine

Spesenabrechnung Klaibers aus jener Zeit: „Reisgrund: Liquidation von Zeit in Belgrad“, den Reitzenstein in einem Artikel für die Zeitung Jüdische Allgemeine zitiert. „Die Quellenlage ist eindeutig und bekannt“, sagte er der Berliner Zeitung. Klaiber wirkte nach seiner Zeit im Präsidialamt noch als Bonner Botschafter in Rom und Paris. Ein ähnlicher Verdacht richtet sich gegen den dritten Chef des Präsidialamtes, Hans-Heinrich Herwarth von Bittenfeld, der 1961 bis

1964 Heinrich Lübke zur Seite stand. Er war ab 1943 als politischer Offizier dem Kommandeur der Ostruppen zugeordnet und mit der Partisanenbekämpfung befasst, in deren Zuge es zu Massenerschießungen ziviler Geiseln kam. Nach dem Krieg war er unter anderem Botschafter in London sowie Protokollchef des Auswärtigen Amtes. Bemerkenswert ist, dass die mögliche Verstrickung der Bundespräsidenten Heinrich Lübke und Karl Carstens in das Naziregime

**NS-Vergangenheit**  
Bundespräsident Steinmeier lässt mögliche Verstrickungen seines Amtes nach 1949 untersuchen.

## Belastendes Erbe

Von Holger Schmale

Gegenstand öffentlicher Debatten in den 1960er- und 1970er-Jahren war. Lübke wurde nach Veröffentlichungen aus der DDR vorgeworfen, als Ingenieur am Bau von Baracken für KZ-Häftlinge beteiligt gewesen zu sein. Bei Carstens ging es um die Frage, unter welchen Bedingungen er als Student der NSDAP beigetreten war. In beiden Fällen erwiesen sich die Vorwürfe als wenig stichhaltig. Auf die Idee, in der zweiten Reihe des Präsidialamtes nach Männern zu schauen, die tatsächlich an Verbrechen beteiligt waren, kam damals offenbar niemand.

### Zwei herausragende Reden

Alle Bundespräsidenten haben sich mit unterschiedlicher Deutlichkeit zur deutschen Schuld an den Verbrechen der Nazizeit und vor allem der massenhaften Vernichtung der Juden in Europa und zu der daraus folgenden Verantwortung bekannt. Herausragend sind zwei Reden. Dem allgemeinen Klima des Bescheuens setzte Theodor Heuss 1952 anlässlich der Einweihung des Mahnmals im ehemaligen KZ Bergen-Belsen seine Überzeugung entgegen, dass jeder Deutsche von den Verbrechen an den Juden in irgendeiner Weise gewusst habe. Das war zu jener Zeit ein ähnlicher Tabubruch wie jener, den Richard von Weizsäcker am 8. Mai 1985 beging, als er vor dem Bundestag die deutsche Kapitulation als einen Tag der Befreiung würdigte. An diesem Freitag, dem 8. Mai, wird Bundespräsident Steinmeier daran anknüpfen, wenn er seine Rede zum „75. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus und des Endes des Zweiten Weltkrieges in Deutschland und Europa“ hält, wie dieses Ereignis nun offiziell heißt.



Holger Schmale staunt, dass es nach 75 Jahren noch dunkle Flecken gibt.

### Historiker

## Der heutige Blick ist unvoreingenommener

Julien Reitzenstein ist Historiker an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Er ist unter anderem Autor des Buches „Himmels Forscher“ über Medizinverbrechen der SS.

*Herr Reitzenstein, was soll eine Untersuchung über das Bundespräsidialamt und den Nationalsozialismus 75 Jahre nach dem Untergang des NS-Regimes noch bringen?*

Gerade weil jetzt über 70 Jahre ins Land gegangen sind, lässt sich das Handeln von Menschen, die nicht mehr unter uns sind, unvoreingenommener beurteilen als unmittelbar nach dem Krieg. Auf Kritik an der Personalauswahl im Auswärtigen Amt antwortete Bundeskanzler Adenauer: „Man schüttert kein schmutziges Wasser weg, solange man kein sauberes hat.“ Es ist ja nicht so, dass die damals demokratisch in ihre Äm-

ter gewählten Verantwortlichen sich darum gerissen hätten, mit Kriegsverbrechern oder sonst wie schwer Belasteten zusammenzuarbeiten. Aber es gab Mangel an qualifiziertem Personal, es herrschte ein bestimmter Pragmatismus und die Belasteten hatten zudem Netzwerke, die sie schützten. Diese Netzwerke gibt es heute nicht mehr. In Zeiten von widererstarke dem rechten Gedankengut ist es sehr wichtig, an konkreten Beispielen zu zeigen, zu welchen Folgen die Umsetzung solcher Gedanken führen kann.

*Bundespräsident Steinmeier wies darauf hin, dass andere oberste Bundesbehörden, darunter das Kanzleramt, solche Untersuchungen noch nicht beauftragt haben.*

Viele Ministerien sind bereits untersucht worden, darunter das Aus-

wärtige Amt und das Justizministerium. Es gibt zahlreiche Studien über die Reichskanzlei und weitere zu belasteten Mitarbeitern des frühen Kanzleramtes. Eine umfassende Studie wäre nun wünschenswert.

*Kannte Bundespräsident Theodor Heuss die Vorwürfe gegen seinen*

*Amtschef Klaiber nicht, interessierte ihn das nicht?*  
Es ist sehr schwer vorstellbar, dass er überhaupt nichts wusste. Insofern ist Klaibers Berufung zum Chef des Bundespräsidialamtes und dann zum Staatssekretär doch recht erstaunlich. Auf der anderen Seite kann man auch davon ausgehen,

dass Heuss 1949 nicht alles wusste. Es kann gut sein, dass die Akten des deutschen Militärbefehlshabers in Serbien, wo Klaiber Dienst getan hat und wo furchtbare Verbrechen an der Zivilbevölkerung begangen wurden, dem Bundespräsidenten und seinen Beratern damals nicht im Detail vorlagen. Allerdings gab es häufig Gerichte über belastete Beamte. Denen konnte man nachgehen, oder man konnte es lassen.

*Spielte dabei der Kalte Krieg auch eine Rolle?*

Der aufkommende Kalte Krieg und die gezielte Propaganda der DDR bezüglich belasteter westdeutscher Spitzenbeamter führte zu einer Unwilligkeit, schmutzige Wäsche vor der Weltöffentlichkeit zu waschen. Möglicherweise überwoog die Qualifikation von Klaiber das Un-

behagen möglicher Belastungen. Gleichzeitig gab es, und das wird heute häufig vergessen, eine Schlussstrichmentalität. Und zwar nicht nur unter radikalen Nationalsozialisten. Das war unter moralischen Gesichtspunkten grundsätzlich, ermöglichte aber Menschen wie Klaiber, wieder in Amt und Würden zu gelangen.

*Gibt es noch Zweifel an der Verstrickung Klaibers in die Verbrechen?*

Es gibt viele Untersuchungen über die Gräuel der deutschen Besatzungsmacht auf dem Balkan. Die Quellenlage ist eindeutig und bekannt. Die Brillen der Historiker und der Öffentlichkeit müssen einfach manchmal nachgeschärft werden.

*Das Gespräch führte Holger Schmale.*



Villa Hammerschmidt in Bonn, seit 1950 Amtssitz der Bundespräsidenten. Seit 1994 ist Schloss Bellevue erster Amtssitz. WPA

### BERLIN UND BRANDENBURG

Heute haben Wolken die Oberhand. Sie lassen mitunter Schauer zurück. Dabei können die Höchsttemperaturen auf 13 bis 16 Grad voran, und der Wind weht nur schwach aus Nordwest. In der Nacht funkeln immer wieder die Sterne bei teilweise wolkeigem Himmel. Die Tiefsttemperaturen machen bei 2 bis minus 1 Grad halt.

**Blowetter:**  
Kopfschmerzen: mäßig  
Schlafstörungen: mäßig  
Atemwegsbeschwerden: mäßig  
Niedriger Blutdruck: mäßig  
Erkältungsgefahr: mäßig

**Polenflug:**  
Eiche: mäßig  
Buche: mäßig  
Kiefer: mäßig  
Ulme: schwach

**Gefühlte Temperatur:** maximal 15 Grad.

**Wind:** leichter Wind aus Nordwest.

**Dienstag:** heiter 3°/13°  
**Mittwoch:** heiter 4°/15°  
**Donnerstag:** stark bewölkt 5°/16°

### WETTERLAGE

Am Rand hohen Luftdrucks zwischen Nordwesteuropa und dem zentralen Mittelmeer setzt sich mildere Luft von Südwesten zu uns in Bewegung. Dies ist mit Wolken und örtlichem Regen verbunden. Ein Band mit Regen und Gewittern reicht von Norwestrussland bis zum westlichen Schwarzmeerraum.

**Deutschland:** Heute gibt es bei vielfach stark bewölktem Himmel zeitweilige schauerartige Regenfälle, und die Temperaturen steigen am Tage auf 9 bis 20 Grad. Nachts gehen die Werte dann auf 9 bis minus 2 Grad zurück. Der Wind weht schwach aus Nordwest. Morgen gibt es längere Zeit Sonnenschein, stellenweise aber auch viele Wolken, und die Höchsttemperaturen sind bei 11 bis 18 Grad anzutreffen. Der Wind weht nur schwach aus Nord.

**Meerestemperaturen:**  
Ostsee: 9°/11°  
Nordsee: 10°/11°  
Mittelmeer: 16°/24°  
Ost-Atlantik: 12°/18°

### REISEWETTER

Acapulco	34°	heiter
Bahia	26°	gewitter
Bangkok	35°	heiter
Barbados	28°	wolkig
Buenos Aires	20°	bewölkt
Casablanca	24°	heiter
Chicago	11°	wolkig
Dakar	28°	sonnig
Dubai	35°	sonnig
Hongkong	31°	heiter
Jerusalem	26°	heiter
Johnannesburg	24°	sonnig
Kairo	31°	sonnig
Kapstadt	22°	sonnig
Los Angeles	24°	sonnig
Manila	31°	heiter
Miami	27°	heiter
Nairobi	36°	gewitter
New Delhi	40°	heiter
New York	18°	bewölkt
Perth	18°	wolkig
Phuket	22°	Schauer
Rio de Janeiro	35°	heiter
San Francisco	26°	sonnig
Santo Domingo	19°	wolkig
Seychellen	30°	gewitter
Singapur	34°	wolkig
Sydney	18°	wolkig
Tokio	24°	bedeckt
Toronto	10°	bewölkt